

Der Möbele Einzelhandel

2015 wurden im deutschen Möbele Einzelhandel 32,6 Milliarden Euro umgesetzt, 4,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Branche ist geprägt von einem harten Wettbewerb mit Rabattschlachten, zunehmender Konzentration, weiterem Flächenwachstum und überproportional steigenden Onlineumsätzen.

Der deutsche Möbele Einzelhandel auf einen Blick:

- Umsatz: 32,6 Mrd. Euro
- Unternehmen: 9.000
- Beschäftigte: 100.000
- Verkaufsfläche: 23 Mio. m².

Großflächen: Die großen Häuser wachsen weiter. 2015 gab es insgesamt 173 große Möbelhäuser mit über 25.000 m². Sie belegten zusammen über sechs Millionen Quadratmeter Möbelfläche. Besonders Häuser in der Größenordnung zwischen 40.000 und 45.000 m² sind gefragt. Die Expansionslust ist offenbar ungebrochen. Gleichzeitig drängen große Anbieter wie Ikea oder XXXLutz aber auch mit Kleinflächenkonzepten in Innenstadtlagen.

Onlineumsätze: Die Marktanteile verschieben sich allmählich ins Digitale – immer mehr Möbel werden im Netz gekauft. Im letzten Jahr wurden lt. E-Commerce-Verband BEVH 2,7 Mrd. Euro im reinen Onlinegeschäft für Möbel, Lampen und Dekoration umgesetzt. Bei Möbeln werden derzeit noch wesentlich geringere Umsatzanteile online gekauft als etwa bei Textilien – umso größer bewerten Experten hier aber das Wachstumspotential. Immerhin stellen Möbel, Lampen und Dekoration heute schon die 6. größte Warengruppe im Onlinehandel.

Reine Online-Möbelunternehmen wie Home24.de verzeichnen deutliche Umsatzzuwächse. Amazon schaffte es im letzten Jahr auf Anhieb auf Platz 10 des Umsatz-Ranking. Die großen (stationären) Möbelhändler haben reagiert und feilen an ihrer Online-Präsenz. Allein der Marktführer Ikea steckt Millionen Euro in den Ausbau seines Online-Shops. Den größten Erfolg dürften (neben den reinen Onlinehändlern) zukünftig die Multi-Channel-Anbieter haben, also jene Unternehmen die online präsent sind und gleichzeitig Beratung vor Ort bieten.

Konzentration: Während die Verkaufsfläche weiter steigt sinkt die Gesamtzahl der Unternehmen. Zukäufe und Übernahmen sind an der Tagesordnung. Betroffen sind vor allem mittelständische Familienunternehmen. Die Branche wird wesentlich von einer Hand voll Möbelgroßfilialisten geprägt.

Daneben gibt es den mittelständischen Möbelfachhandel, welcher in Kooperationen eingebunden ist. Es gibt rund 20 Einkaufskooperationen, die größte war lange Zeit die Begros.

- Die größten Unternehmen im Möbelhandel mit einem Umsatz über einer Milliarde Euro waren zuletzt Ikea, Krieger-Gruppe, XXXL-Gruppe, Roller, Porta, Poco und Segmüller (EHI-Handelsdaten).

Die Gesamtzahl der Unternehmen ist in den letzten zehn Jahren um rund ein Viertel gesunken – die Konzentration im Möbele Einzelhandel schreitet also voran: Gut 21 Mrd. Euro Umsatz konnten die 30 größten Möbelhandelsunternehmen 2015 erwirtschaften (+ 6,4 %).

Auf die Top 10 entfielen davon allein 16,8 Mrd. Euro, das entspricht einem Marktanteil von 54 %. Davon wiederum erzielten die Top 3, Ikea, Krieger und XXXLutz knapp die Hälfte.

Große Anbieter sind ökonomisch im Vorteil - sie können beim Hersteller große Mengen abnehmen und damit günstigere Einkaufspreise durchsetzen. Das verschafft ihnen wiederum zusätzlichen Spielraum bei den Verkaufspreisen.

Kampf um die Spitze: In den letzten Jahren hat sich die Konkurrenzsituation im deutschen Möbeleinzelhandel merklich verschärft. Lange Zeit war die Lage recht übersichtlich: Ikea blieb unangefochten der Platzhirsch – „dahinter“ hatten sich die Konkurrenten Deutschland untereinander mehr oder weniger aufgeteilt: „Der Norden und Osten "gehörte" (neben lokalen Anbietern) der Krieger-Gruppe (Höffner, Walther, Kraft). Die Mitte war Porta-Land. Im Südwesten herrschte Mann Mobilia, das inzwischen auch zur XXXLutz-Gruppe gehört, und im Süden Segmüller“. So beschrieb der *Stern* vor zehn Jahren die Situation (*Stern* vom 1.10.2006).

In der Zwischenzeit hat Ikea bundesweit zahlreiche weitere Häuser eröffnet. XXXLutz hat mit Giga International einen eigenen starken Einkaufsverband gegründet und durch zahlreiche Übernahmen sein Absatzgebiet mehr und mehr auch gen Norden ausgeweitet. Die Krieger-Gruppe ist durch Beteiligungen, Übernahmen und Neueröffnungen immer mehr auch im Westen präsent.

Ausblick: Der Möbeleinzelhandel bleibt auf Wachstumskurs. Der Umsatz wird sich immer stärker auf die Großen konzentrieren. Die Luft für regionale, mittelständische Unternehmen wird immer dünner – in der nächsten Zeit wird es zu weiteren Übernahmen kommen.

Siehe auch: Ikea, XXXLutz, Krieger-Gruppe
--

<i>Dr. Jürgen Glaubitz/August 2016</i>
--